Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 74 — Freitag, den 21. Juni 1929 — 78. Jahrgang

Die Mächtekonferenz Ende Juli

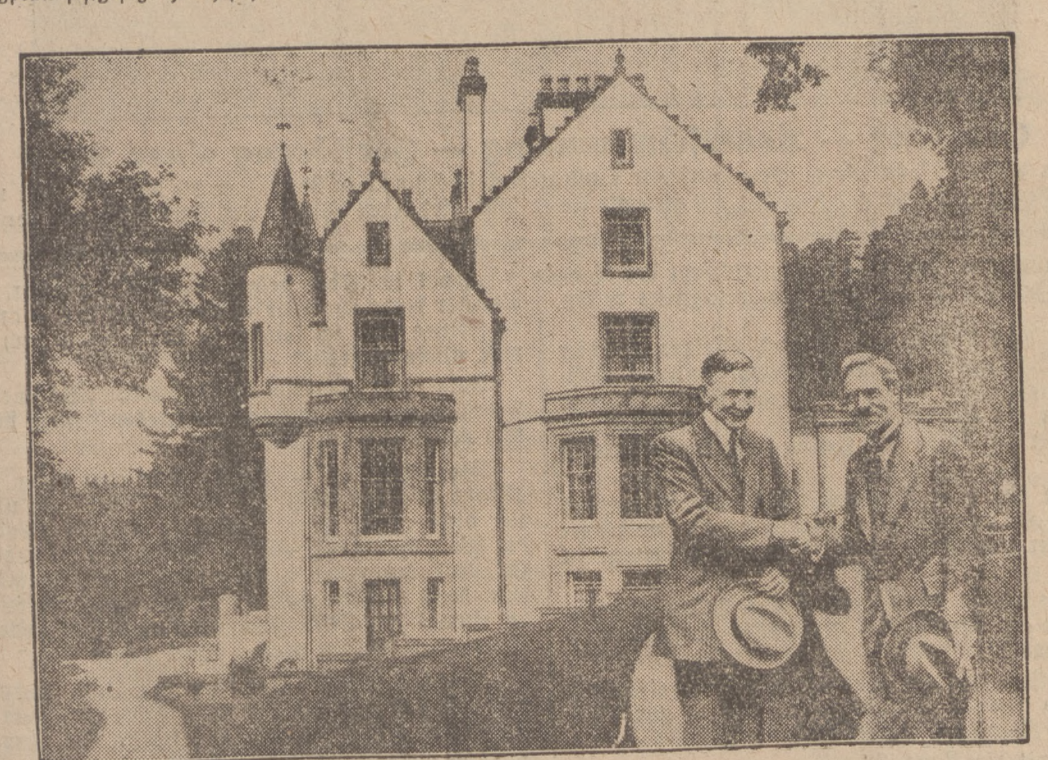
Das Ergebnis der Unterredung Stresemann-Poincaree-Briand — Einigung über den Young-Plan

Berlin. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris wird von französischer Seite folgende halbamtliche Mitteilung über die Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Briand veröffentlicht: Die französischen Minister haben den Vertreter Deutschlands erklärt, daß die französische Regierung, nachdem sie bereits am Dienstag vorbehaltlos die Empfehlungen der Sachverständigen gebilligt hat, deren Inkrafttreten zu beschleunigen gedenke, um möglichst bald die vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems sicherzustellen. Es scheint eine grundsätzliche Verständigung über das zur Erreichung dieses Zieles einzuschlagende Verfahren herbeigeführt worden zu sein. Eine Konferenz, bei der England, Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Japan vertreten sein würden, dürfte zusammentreten und zwar in einem neutralen Lande, etwa in der Schweiz und wenn möglich in der zweiten Julihälfte. Sobald Dr. Stresemann mit seinen Ministerkollegen Fühlung genommen hat, dürften die Minister für Auswärtige Angelegenheiten Frankreichs und Deutschlands gleichzeitig die übrigen interessierten Mächte einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich auf dieser Konferenz durch Poincaree und Briand vertreten sein wird.

Die Stimmung in Paris

Was Frankreich von der Konferenz erwartet

Paris. Zu den politischen Besprechungen Dr. Stresemanns mit Briand und Poincaree schreibt der „Matin": Dr. Stresemann nimmt von der Unterhaltung nur eine Gewißheit mit, die seine Stellung in Deutschland besonders verstärken dürfte, nämlich diejenige der raschen und einstimmigen Ratifizierung des Youngplanes durch die französische Regierung. Es ist nunmehr an den anderen Mitunterzeichnern und besonders am Reich, ebenso schnell und freimütig zu handeln. Dr. Stresemann interessiere sich nur mäßig für unsere Zahlung zum 1. August und an den Verwicklungen des parlamentarischen Verfahrens, die diese Zahlung für die Ratifizierung der auswärtigen Schulden nach sich zieht. Dr. Stresemann möchte, daß die neue Konferenz so rasch wie möglich zusammentrete und das genaue Datum der Rheinlandsräumung bestimme. Nach seiner Meinung könnte über den 1. September hinaus, für den die Sachverständigenkonferenz in ihren Berechnungen die Ersetzung des Dawesplanes durch den Youngplan festgesetzt habe, sich die Besatzung nicht verlängern. Dr. Stresemann dürfte aber nicht meinen, die äußeren Schulden und die Kriegsentschädigung seien verschiedene und getrennte Dinge. Der Youngplan hat zwischen unseren Forderungen an Deutschland und unseren Zahlungen an Amerika einen derartigen parallelen Schutz geschaffen, daß Dr. Stresemann nicht die Absichten der französischen Regierung und des französischen Parlaments verkennen könne. Es hänge von Dr. Stresemann ab, größte Unruhe zu beseitigen und die Lage dadurch zu klären, daß er unverzüglich in Berlin den Youngplan billigen läßt. Was die Frage der Ersetzung des Dawesplanes durch das neue Abkommen anlangt, so wird es der 1. September, 1. Oktober oder 1. November sein, zwischen denen die politische Konferenz zu wählen haben wird. Französischerseits ist man in dieser Hinsicht sehr hartnäckig und der Meinung, der Youngplan werde erst mit dem Tage in Kraft gesetzt, an dem die für die Mobilisierung unseres Kriegsentschädigungsanteils eingeleiten Gebietsoperationen in das Gebiet der Tatsache getreten sind.



Sie reichen sich die Hand —

General Dawes (links), der neue amerikanische Botschafter in England, und Ministerpräsident Macdonald — bei ihrer Zusammenkunft in Schloß Logie bei Forres (Schottland), die einer Aussprache über die Flottenabrüstung galt und eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten beider Staatsmänner ergab. (Kombiniertes Bild.)

Unfall des D-Zuges Köln—Altona

Münster. Am Mittwoch gegen 14 Uhr entgleisten am Kilometer 17,4 der Strecke Münster—Osnabrück die 5 letzten Personenwagen des D-Zuges 93 Köln—Altona. Drei Reisende wurden leicht verletzt. Sie setzten ihre Reise mit dem vorderen Teil des Zuges einschließlich Speisewagen nach ¾ stündigem Aufenthalt an der Unfallstelle fort. Das Zugpersonal ist unverletzt geblieben. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht geklärt. Das Gleis Osnabrück—Münster ist für eine, das andere für etwa 15 Stunden gesperrt. Bis dahin wird der Betrieb auf dem Gleis Osnabrück—Münster aufrecht erhalten

Schwere Unwetter in Italien

Mailand. Ueber Bari und Umgebung gingen heftige Gewitterstürme nieder. Ununterbrochene Blitzschläge, Hagel und Wolkenbrüche versetzten die Bevölkerung in Schrecken. In Canossa (Provinz Apulien) richtete der Hagel großen Schaden an. Ein Bauer wurde auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. In Gravina hat der Sturm die ganze Ernte vernichtet. Aus Tarent und Foggia werden große Ueberschwemmungen gemeldet. In Tarent wurden zwei Arbeiter vom Blitz getötet. Der Sachschaden ist überall sehr groß.

Poincarees Programm

Vor ernsten Auseinandersetzungen im auswärtigen Ausschuß

Paris. Ueber die Anhörung Poincarees durch die vereinigten Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten und Finanzen, die unter dem Vorsitz des Präsidenten des Finanzausschusses am Mittwoch nachmittag in Anwesenheit Briands und Cherons stattfand, wird nur eine kurze amtliche Verlautbarung ausgegeben. Aus ihr geht hervor, daß Ministerpräsident Poincaree seinen Bericht in folgende Teile gliedert:

1. **Schulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten,**
2. **Schulden an Großbritannien,**
3. **Kriegsentschädigungsfragen,**
4. **Vergleich zwischen Dawes- und Youngplan.**

Poincaree begann seinen Bericht mit Ausführungen über die Schulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten, ging auf den Ursprung dieser Schulden ein und gab eine systematische Darstellung der Verhandlungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bis zum Abschluß des Washingtoner Abkommens vom 29. April 1926. Wie verlautet, werden die Ausführungen Poincarees noch drei Sitzungen der Ausschüsse in Anspruch nehmen, so daß erst in der fünften Sitzung in die allgemeine Aussprache wird eingetreten werden können.

Gegen die Ratifizierung des Young-Abkommens durch Amerika

Neuyork. In seiner Senatsrede forderte der Demokrat Kellas, daß Amerika das Young-Abkommen nicht ratifiziere. Es sei Amerikas Pflicht, das Schuldenabkommen nicht in die Kriegsentschädigungsfrage hineinziehen zu lassen.

Der Eindruck der Unterredung Dawes und Macdonalds

Neuyork. Die Reden Dawes und Macdonalds bilden hier das Tagesereignis. Sie werden von der gesamten Presse sehr günstig besprochen. In Washington wird erklärt, daß die Abrüstungskommission des Völkerbundes vorläufig noch zur Durchführung der Abrüstungsvorverhandlungen genüge. Amerika und England würden eine Verständigung versuchen, während die übrigen Seemächte über den Verlauf der Verhandlung unterrichtet werden sollten. Niemand könne sich der wirtschaftlichen Bedeutung der Abrüstungsfrage verschließen, denn die Beschränkung der Seerüstungen würde eine wesentliche Ersparnis bedeuten. Es wird nochmals unterstrichen, daß ein Besuch Macdonalds in Washington willkommen sei.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen

Athen. Am Sonnabend reist als Bevollmächtigter Griechenlands Diamantopulos mit neuen vom Ministerrat gebilligten Vorschlägen nach Angora ab. Es verlautet, daß in diesen neuen Vorschlägen Griechenland der Türkei weitgehendst entgegenkomme. In Regierungskreisen wird angenommen, daß bei gutem Willen der Türkei einem baldigen und befriedigendem Abschluß der griechisch-türkischen Verhandlungen kein Hindernis mehr entgegenstehe.

Folgenschwere Ueberschwemmungen in Indien

Kairo. In der indischen Provinz Assam richteten Ueberschwemmungen großen Schaden an. Mehrere hundert Menschen sollen in den Fluten umgekommen sein. Die Ernte wurde fast völlig vernichtet. Starke Regengüsse begünstigen ein weiteres Steigen des Wassers. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um der notleidenden Bevölkerung zu helfen.

Ernste Unruhen in Vorderindien

London. Wie Reuter aus Chitaldroog in Mysore berichtet, kam es in Mohurrum zu ernsten Zusammenstößen zwischen Hindus und Moslems. Die Polizei war schließlich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Zwei der an den Unruhen beteiligten Personen wurden getötet, 40 andere mit zum Teil schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei ist durch Truppen verstärkt worden. Die Lage gilt als ernst.

Gluthitze in Newyork

Neuyork. Die Hitze hat sich in den letzten 24 Stunden noch gesteigert. Am Dienstag bewegte sich das Thermometer zwischen 28 und 33 Grad Celsius. 5 Menschen erlitten Hitzschläge. Nach dem amtlichen Wetterdienst besteht noch keine Aussicht auf Regen.

Gericht über Pangalos

Athen. In der vergangenen Nacht nahm die Kammer mit großer Mehrheit einen Antrag an, den früheren Diktator, General Pangalos, vor Gericht zu stellen. Die Anklage lautet auf Amtsmißbrauch, begangen bei Bestellung von 500 Militärlastwagen bei einer deutschen Firma und weitere Mißbräuche in der Führung des Kriegs-, Finanz- und Innenministeriums. Kammer und Senat sollen vereinigt das Gericht bilden, das über Pangalos und drei seiner Mitarbeiter urteilen wird.

*

General Pangalos riß im Jahre 1925 durch einen Militärputsch die Staatsgewalt in Griechenland an sich. Staatspräsident Conduriotis dankte ab und Pangalos wurde griechischer Präsident. Zahlreiche griechische Politiker wurden verhaftet und interniert. Doch Pangalos Herrschaft dauerte nicht lange, schon der Herbst 1926 brachte seinen Sturz und die Verbannung nach der Insel Kreta.



Die Trümmer des Unglücksflugzeuges „Marienburg“
mit dem der hervorragende Segelflieger Ferdinand Schulz über dem Marktplatz von Stuhm (Westpreußen) abstürzte. Schulz und sein Begleiter, der Segelflieger Kaiser, fanden den Tod.

Der Hafenstreik in Griechenland

Athen. Der Hafenarbeiterstreik in Piräus hat jetzt auf alle Hafenarbeiter übergegriffen. Gestern konnten noch 1000 nicht organisierte Leute unter dem Schutz der Polizei acht griechische Küstenfahrer entladen. Sie wurden dabei von ihren organisierten Genossen wiederum angegriffen. Polizei, Marinesoldaten und Kavallerie zersprengten die Störer. Bei der Schießerei wurden ein Offizier und mehrere Arbeiter verwundet. Alle bisher von der Regierung unternommenen Einigungsvorschläge sind gescheitert. Infolgedessen hat die Regierung beschlossen, alle staatlichen Machtmittel einzusetzen, um den Streik zu brechen. Die Dauer des Streiks ist nicht abzusehen, aber infolge der schlechten Finanzlage der Streikverbände dürfte er kaum von langer Dauer sein.

Opfer des japanischen Vulkanausbruches

Tokio. In der Nähe des Vulkans Komagatake, der dieser Tage in Tätigkeit trat, wurde eine Kinderschar auf einem Ausflug von dem plötzlichen Ausbruch überrascht. Das Schicksal der Kinder ist noch nicht bekannt. Sechs japanische Gelehrte, die zu Studienzwecken den Vulkan bestiegen hatten, wurden ebenfalls vom Ausbruch überrascht und kamen um. Es wird erwartet, daß der Vulkan Fiudshijam ebenfalls in Tätigkeit treten wird.

*

London. Die Zerstörungen durch den neuen Ausbruch des japanischen Vulkans Komogatake sind nach Tokioter Meldungen sehr erheblich. Seit Beginn der Ausbrüche sind fünf Dörfer zerstört worden. Von den Rettungsmannschaften sind bisher 30 Leichen geborgen.

Polnische Entrüstung über Macdonald

Die Verteidigung der Minderheiten „eine Mine gegen Europa“

Warschau. Ein großer Teil der polnischen Presse beschäftigt sich am Mittwoch mit dem Minderheitenartikel Macdonalds in der Sunday-Times und greift den englischen Ministerpräsidenten unter Ueberschriften wie „Eine englische Mine unter Europa“, „Macdonald unterstützt die „Rachepläne“ Deutschlands“, „Die Bombe Macdonald“ u. a. an. Es heißt u. a., daß im Grunde im Artikel wenig von Polen die Rede sei, daß er aber dennoch als offener Angriff auf Polen aufgefaßt werden müsse. Die englische Arbeiterpartei habe viele Legionen. Der katholischfeindliche Protestantismus und die Deutschfreundlichkeit Macdonalds untergraben in seinen unerhörten Auswirkungen Europa und ermutige die Minderheit gleich Stresemann zu iredentischen Plänen. Ferner unterstützte der Artikel die Vorbereitung eines neuen Krieges und deutsche Absichten für ihre Revisionspolitik. Die englische Arbeiterregierung bereite P... somit außerordentlich viel Schwierigkeiten. In einem, dem Re... gierungsblock nicht fernstehenden Blatt heißt es, daß die eng... lische Arbeiterpartei in nationalpolnischen Fragen in fast ... eine gewaltige Ignoranz bekundet habe. Polen m... einen würdevollen Protest entgegensetzen. Schließlich hält ... Zeitung Macdonald vor, daß er von 6 Millionen Deutschen ... Polen gesprochen habe. Es sei traurig und gleichzeitig äuß... charakteristisch, daß das Schicksal in Händen von Deutschen li... die häufig von Europa so wenig wüßten und verstünden. Zu ... letzten Angriffen könne bemerkt werden, daß Macdonald n... von 6 Millionen Deutschen, sondern von 6 Millionen Frem... stämmigen gesprochen habe, womit er keineswegs zu hoch ge...

Schweres Eisenbahnunglück in Ostflandern

9 Tote, 27 Verwundete

Brüssel. Infolge eines Erdrutsches entgleiste am Mittwoch früh die Lokomotive eines Eisenbahnzuges bei Moerbeke in der Nähe von Grammont (Ostflandern) und legte sich quer über die Schienen. Wenige Augenblicke später kam aus entgegengesetzter Richtung ein Zug, der Arbeiter aus Geni beförderte und fuhr auf die Trümmer auf. Die Wirkung war entsetzlich. Mehrere Wagen wurden zerstört.

*

Brüssel. Ueber das Eisenbahnunglück bei Moerbeke werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Danach ist das Unglück dadurch hervorgerufen worden, daß der Unterbau des Gleises, an den Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, abgerutscht war. Im Augenblick des Zusammenstoßes wurde der Wa... 3. Klasse des angefahrenen Zuges ganz zerquetscht. Alle O... des Unglücks befanden sich in diesem Wagen. Man zä... 9 Tote und 27 Verletzte. Von den letzteren befinden ... 8 in hoffnungslosem Zustand. Die Toten und Verletzten ... Arbeiterinnen und Arbeiter, sowie zwei Bahnbeamte. Den Z... führer und den Heizer des auffahrenden Zuges trifft ... Schuld. Der Führer erklärte, er habe nur die Lokomotive ... angefahrenen Zuges in der Kurve, welche die Strecke dort ... schreibt, entgleist liegen sehen und nicht mehr Zeit gehabt, sein... Zug anzuhalten.



Erdrutsch — Ueberschwemmung — Zerstörung einer Stadt
Der durch einen Erdrutsch aus seinem Bett gedrängte Quilcatefluß in Kolumbien überflutete die Stadt Sevilla und zerstörte sie vollständig. 40 Personen wurden getötet, über 100 verletzt. Unser Bild gibt einen Blick in eine Straße der jetzt vernichteten Stadt.

Die Brandstifterin

Roman von Erich Ebenstein

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Da ist ihr Mann ganz anders. In wilder Verzweiflung tobt und schreit er, rauft sich das Haar und verflucht Gott und die Welt. Sie haben ihn aus dem Wirtshaus holen müssen, als der Brand auf seinem Hof ausbrach. Seit dem Morgen ist er dort gesessen und hat gezecht, bis ihn die Schreckensbotschaft jäh aus seinem Weindusel aufschreckte.

Taumelnd steigt er zur Oedleiten hinauf, und noch jetzt — sie merken es wohl — ist der Rausch, den er sich angetrunken, noch nicht ganz verflogen. Wie könnte er sonst so wüst schreien und fluchen?

Die Jula hat er angeschrien wie ein Wilder: „Hast nit besser aufpassen könne — du? Wo warst denn, wie's Feuer ausgekommen ist? Und wie hat denn so was überhaupt geschehen können? Jesu, Jesu, und jetzt verbrennt mir mein Hof, und du bist schuld dran, weil du nit besser aufgepaßt hast!“

Die Ketten-Hieslin sagt kein Wort dazu. Sie geht nur still beiseite, lehnt sich wie erschöpft an den Birnbaum und starrt verstört in die glühende Lohe. —

Die wütet weiter. Wirft immer stärkere Funkengarben auf das Hausdach hinüber, so daß die Männer am First immer weiter zurückweichen müssen. Und plötzlich züngeln dann da und dort kleine Flämmchen an den rasch trocken gewordenen Schindeln auf.

„Marand Josef — jetzt brennt's Haus auch schon!“ schreit der Pferdeknecht vom Großreicherhof auf. Sie verdoppeln ihre Anstrengungen. Alles Wasser wird auf das Hausdach beschränkt, um die kleinen Flämmchen zu ersticken. Aber es hilft nicht — sie werden immer zahlreicher und größer. —

Fünf Minuten später sind es Riesenflammen, die das Dach wie ein roter Mantel umhüllen. Der Ketten-Hiesl hat sich abseits auf den Rasen geworfen und weint wie ein Kind. —

„Es nutzt nichts, das Haus ist verloren!“ sagt der Kommandant der Feuerwehr. „Wir müssen wenigstens retten, was drin ist!“

Nun geht's ans Ausräumen. Möbel, Kleider, Geschirr und Gerätschaften werden herausgeschleppt und im Obstgarten zusammengestellt. Alle beteiligen sich daran und helfen mit, nur die Besitzer selbst nicht. Der Ketten-Hiesl liegt noch immer im Rasen und flennt, sein Weib starrt in die Flammen.

Da kommen ein paar Feuerwehrleute, die hinten am Schweinekoben, wo das Feuer ausgebrochen ist, die schwelenden Trümmer auseinandergerissen haben, aufgeregt zu ihr gelaufen.

„Ketten-Hieslin, da schau her — das haben wir gefunden! Hinten am Pferch im Rinnstein! — Angelegt ist's worden, das Feuer!“

Und sie weisen ihr ein Bündel petroleumgetränkten Wergs und ein kleines Blechkännchen, wie es zur Aufbewahrung von Petrolum benutzt wird.

„Kennst du nit die Kanne?“

Jula wirft nur einen Blick darauf, dann antwortet sie tonlos: „Es ist die meine. In der Hauslauben hab' ich sie immer stehen gehabt —“

„Was — die deine?“ schreit ihr Mann, der aufgesprungen und näher gekommen ist.

„Hast leicht du mir selber den Hof angebrannt? — Zuzutrauen wär's dir ja — hast ihn nie mögen — bist nie heimisch drauf gewesen! — So red' — hast es getan?“

Er überschreit sie fast. Die schwimmenden Aeuglein treten aus den Höhlen, bohren sich in Julas Gesicht, das ganz weiß vor Entsetzen geworden ist, förmlich fest. In einem vom Alkohol verwirrten Kopf haften nur einzelne Worte und verbinden sich zu krassen Vorstellungen.

Nachbarn suchen ihn zu beruhigen. Was ihm denn einfällt, die Jula wird sich doch nicht selbst das Dach über dem Kopf anzünden!

Aber der Ketten-Hiesl ist wie von Sinnen. Auf die eben noch sentimentale Stimmung ist eine rabiate gefolgt, die sich, wie schon so oft, gegen sein Weib kehrt.

„Habt ja selber gesagt, es wär' angelegt, das Feuer! Nachher frag' ich: Wer ist derselbige, der 's angelegt hat? — Feinde hab' ich keinen — Dienstboten auch nicht — sie war allein daheim.“ —

Jula richtet sich plötzlich hoch auf. „Schämen sollst dich, Hiesl, so was Unsinniges herzureden!“ sagt sie und dreht ihm verächtlich den Rücken.

Der Josl, dessen Haus oben am Berg liegt, nickt. „Wahr ist's und recht hat sie, die Jula! So unsinnig solltest nicht reden, Hiesl! Gibt ja schlechte Leut' genug in der Welt und man weiß nie, wer einem im geheimen feind ist! Und wenn das nicht, so kann's ein Fremder gewesen sein, der's aus Bosheit getan hat. Ein Bettelmann, dem du einmal ein Stück Brot verweigert hast, oder ein Taglöhner, dem du ein grobes Wort gesagt hast.“

„Nachher müßt's aber doch die Jula gewahr worden sein, daß ein Fremder sich um's Haus getrieben hat!“ sagt der Ketten-Hiesl starrköpfig. „Hätt's ihr schon der Hund verraten müssen, der bei jedem Fremden bellt. Red', Jula, hat der Hund angeschlagen? Hast einen Fremden bemerkt beim Haus?“

Die Ketten-Hieslin starrt wieder verstört in die Flammen, die nun das Wohnhaus von allen Seiten umlohen. Schmerz und Grauen spiegeln sich in ihrem wachsbleichen Gesicht.

„Nein,“ murmelt sie abwehrend, „ich hab' niemand bemerkt —“

Der Josl nimmt den Hiesl unter den Arm und zieht ihn beiseite.

„Müßt nit so wüst reden,“ sagte er gedämpft, „kann mir's ja denken, daß es dir nah geht. 's ist dein Heimathaus! Aber schau, wenn du's recht bedenkst — lang halten hättest es eh nimmer können. Waren schon zu viel Schulden drauf. So kannst jetzt mit dem Geld, das dir die Versicherung auszahlt, die Schulden auf einmal loswerden und wieder aufbauen! So ist's zuletzt vielleicht noch ein Glück für dich, daß es so gekommen ist! Hat sich schon mancher gut aufgeholfen mit dem Versicherungsgeld!“

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Sommersonnenwende.

Der 21. Juni ist der Tag der Sommersonnenwende. An diesem Tage ist uns Bewohnern der nördlichen Erdhälfte die Sonne am höchsten gestiegen; nunmehr hält sie in ihrer Bewegung von Süden inne und wendet sich wieder rückwärts. Am 21. Juni beschreibt sie ihren größten und höchsten Bogen am Himmel und verweilt am längsten über dem Horizont; Abend- und Morgendämmerung reichen sich die Hand, die Sonne feiert ihr Jubelfest. Unsere natursinnigen Vorfahren empfanden den Tag der Sonnenwende lebhaft als den Höhepunkt des ganzen Jahres, feierten ihn durch Anzünden von Freudenfeuern auf Bergeshöhen. — Das Frühjahr ist zu Ende, der Sommer ist da; man merkt das an der meist eintretenden Sommerhitze und an den häufig aufziehenden Wärmegewittern. Im Sommer kommen uns die Regen anders vor als sonst sie sind viel ergiebiger als die dünnen Landregen und dauern nicht so lange.

Priesterjubiläum.

Geistlicher Rat, Prälat Skowronnek in Nikolai feiert am 21. Juni das 40jährige Priesterjubiläum, am gleichen Tage Pfarrer Andreas Zajonz in Woschczytz das silberne Priesterjubiläum.

Personalien.

Der zu einer längeren militärischen Uebung einberufen gewesene Landrat des Kreises Pleß, ist durch den Wojewoden reklamiert worden und hat die Geschäfte wieder aufgenommen.

Verband der Deutschen Katholiken, Ortsgruppe Pleß.

Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes der deutschen Katholiken hatte am Montag, den 17. d. Mts. zu einem Vortrage des bekannten Redners und Führers der deutschen Katholiken in Posen, P. Kempf, eingeladen. Diese Veranstaltung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der deutschen Katholiken von Pleß. Der Saal im „Plesser Hof" war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Cäcilienverein hatte sich in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und eröffnete den Abend mit der Hymne: „Der Herr ist König". Der Ortsgruppenvorsitzende Dr. Pokorny begrüßte die zahlreich Erschienenen, unter denen man auch die Prinzessin von Pleß bemerkte. Hierauf ergriff P. Kempf das Wort über das Thema „Die Lösung der römischen Frage und das Papsttum". Von der geschichtlichen Weltmission des Papsttums ausgehend, beantwortete der Redner die Frage, ob der Kirchenstaat für das Papsttum eine Notwendigkeit war und noch ist; erzählte dann sehr anregend von der Begründung dieses Staates, seinem Bestand und Untergang im Jahre 1870 durch das Aufkommen des italienischen Nationalismus und durch die Einnahme Roms durch die Truppen Garibaldis. Des weiteren wies der Redner auf die Bedeutung der Versöhnung zwischen dem Römischen Stuhle und dem italienischen Staate hin, die im Februar d. J. zustande kam und kürzlich durch einen feierlichen Vertrag dokumentiert wurde. Der Vortragende beendete seine Ausführungen mit einem Aufruf an seine Hörer, an der Lösung dieser geschichtlichen Frage durch ein werktätiges Christentum im Sinne der katholischen Aktion selbst mitzuarbeiten. Die Versammlung hatte mit lebhaftestem Interesse die Ausführungen des Vortragenden aufgenommen. Mit Dankesworten des Vorsitzenden des Gesellenvereins, Rendant Schnapka, und mit einem Schlußliede des Cäcilienvereins endigte die eindrucksvolle Veranstaltung.

Freiwillige Feuerwehr Pleß.

Am 30. d. Mts., veranstaltet die Plesser Freiwillige Feuerwehr im Schützenhaus ein Gartenfest mit öffentlichen Konzert.

Beskidenverein Pleß.

Es wird den Mitgliedern noch bekanntgegeben, daß die Abfahrt zu der Sonnenwendfeier auf der Clementinenhütte am 22. d. Mts., mit drei Zügen erfolgen kann, und zwar: Mit dem Zuge 12.39 Uhr; diese Abteilung führt Herr Hans Szczypior; 13.56 Uhr, Führung Herr Dr. Gawlik, und 17.06, Führung Herr Walter Block. Falls sich noch mindestens 5 Mitglieder finden sollten, die erst den Abendzug 19.49 Uhr benutzen können, so wird Sorge getragen werden, daß ein wegekundiger Herr die Führung übernimmt. Da am 22. d. Mts. Vollmond ist, wird auch ein Aufstieg bei Mondlicht seinen Reiz haben, den sich sicher die am Sonnabend noch viel Beschäftigten nicht entgehen lassen werden. Meldungen zu dieser letzten Gruppe sind bis spätestens Freitag abend beim 1. Wanderwart abzugeben.

Verlangt Sonntagsfahrkarten von Pleß nach Bad Goczalkowitz und Bielitz.

In der hiesigen Station werden von nun an Sonntagsfahrkarten nach Bad Goczalkowitz und Bielitz ausgegeben. Die Ausgabe von Sonntagsfahrkarten nach dem vielaufgesuchten Tichau und Emanuelssegen erfolgt nicht.

Arbeitslosenangelegenheiten.

Mit dem 1. Juli werden alle Zahlungen aus dem staatlichen Arbeitsfonds eingestellt. Die Dauer dieser Maßnahme ist noch nicht bekannt gegeben.

Geologische Untersuchungen.

Im Auftrage des staatlichen geologischen Instituts wird in der nächsten Zeit eine Kommission den Bereich der Wojewodschaft Schlesien bereisen, um Untersuchungen vorzunehmen. Die Behörden wenden sich an die schlesische Bevölkerung mit der Bitte, diese Kommission nach besten Kräften zu unterstützen und ihr Rat und Hilfe angedeihen zu lassen. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Ingenieuren: Czarnecki, Doktorowicz-Hrebueski, Makowski, Malkowski.

Lichtspiele Pleß.

Im hiesigen Kino läuft heut noch die große Ufaschöpfung: „Ungarische Rhapsodie". Dieser Film ist es wert, gesehen zu werden und hat bisher überall ausverkaufte Häuser gebracht. Da der Film uns heut noch gezeigt wird, versäume es niemand, sich ihn anzusehen. Die Texte sind zweisprachig.

Altdorf.

Zum Abschluß des 2. Schuljahres der Haushaltungsschule in Altdorf, wird in den Räumen der Anstalt eine Ausstellung von Schülerinnenarbeiten veranstaltet. Für die Oeffentlichkeit ist die Ausstellung am 22. und 23. d. Mts. in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Vom 3. Sportfest der „Jugendkraft"

Gute Organisation — Schöne Leistungen in der Leichtathletik Janow Handball- und Morgenroth Fußballmeister

„Auf nach Morgenroth!", das war die Parole zum 3. Verbandssportfest der Jugendkraft. Ein herrlicher Sommermorgen sah die Vereine der Jugendkraft, Verband für Leibesübungen in katholischen Vereinen Polnisch-Oberschlesiens, aus allen Teilen Oberschlesiens vor der Kirche in Godullahütte aufmarschieren, die sich dann, mit den Fahnen voran, vor dem Hochaltar scharten, um mit dem Segen des Höchsten in die harten Kämpfe zu treten. Generalpräses, Geistlicher Rat und Erzpriester Sigulla, zelebrierte das feierliche Hochamt, während Pater Kempf aus Posen die Festpredigt hielt. Er betonte, daß die sportliche Tätigkeit notwendig ist, wenn sie auch nicht Hauptzweck sein soll, sie soll vielmehr eine ernste Vorbereitung für das Leben sein, das uns gerüstet und erstarkt vorfinden soll, auf daß alle Widerstände beseitigt werden können. Es erfolgte im Vereinshaus die Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden, Lehrer Meyer, Lublinitz, welcher den Sport als eine äußerst wertvolle Willensschulung klarlegte. Redakteur Przewolka begrüßte die Jungmänner in bekannter markanter Weise namens des Gesamtverbandes.

Und nun ging es in den Kampf. Leider war das Terrain der Laufbahn (es war eigentlich gar keine Laufbahn) äußerst schwer, so daß die gelaufenen Zeiten nicht besonders günstig sind, wenngleich einige hervorragende Resultate, z. B. die 100 Meter der Jugendlichen unter 18 Jahren, in 12 Sek. erzielt werden konnten. Die Kurzstreckenläufe unter äußerst zahlreicher Beteiligung wickelten sich programmäßig ab, es folgte hierauf Kugelstoßen, Diskus, Speerwerfen und die Langstreckenläufe. Einige Konkurrenzen, wie Weitspringen und Dreikampf, mußten wegen des am Nachmittag einsetzenden schweren Gewitters, das die Felder gebrauchsunfähig machte, ausfallen. Den Schluß des sportlichen Programms bildeten die Meisterschafts-Entscheidungsspiele im Hand- und Fußball. Zunächst stellen sich im Handball

V. d. K. Tarnowitz — K. J. V. Janow 1:3.

Das Spiel fand infolge des vorangegangenen Regens bei sehr schlechten Platzverhältnissen statt. Janow fand sich mit dem durchweichten Boden bedeutend besser ab. Die Aktionen der Janower waren viel ausgeprägter, als die der Tarnowitzer, bei denen es im Zusammenspiel nicht klappte. Das Spiel wurde mit ziemlicher Härte durchgeführt. Schon in der ersten Halbzeit geht Janow mit 3:0 in Führung. Tarnowitz spielte jedoch in der zweiten Hälfte so aufopfernd, daß den Janowern ein weiterer Erfolg nicht mehr gelang. Die Tarnowitzer kamen nur noch zu ihrem Ehrentor. Mit 3:1 blieb Janow Sieger und wurde so Handballmeister der Jugendkraft für 1928-29.

Im Anschluß daran stieg das Fußballspiel zwischen

Jugendkraft Morgenroth — Silesia Lublinitz 4:2,

um die Verbandsmeisterschaft. Beide Mannschaften waren sich zunächst ziemlich gleichwertig, wovon auch das Halbzeit-Resultat 2:2 zeugt. In der zweiten Halbzeit setzten sich die Morgenrother besser durch und erzielten noch zwei Tore, womit der Sieg und die Meisterschaft sichergestellt waren. Am Abend fand ein wohlgelungener Festkommers mit Preisverteilung und anschließend Tanz statt. — Unter den erschienenen Festgästen sah man u. a. Geistl. Rat Sigulla, Orzegow, Pfarrer Strzyszcz, Godullahütte, Sejmabgeordneten Nowak, Tarnowitz, u. v. a. Auch die deutsche Bevölkerung der dortigen Gegend nahm lebhaften Anteil. — Man kann somat von einer in allen Teilen wohlgelungenen Veranstaltung sprechen.

—er.

Evangelisches Waisenhaus Altdorf.

Am Sonntag, den 23. d. Mts., wird nachm. um 4 Uhr eine polnische Bibelstunde abgehalten.

Nikolai.

Pfarrvikar Martin Tondock aus Nikolai, Sohn des Pfarrers Tondock aus Nikolai, ist in die Pfarrstelle in Lossen, Kreis Brieg, berufen worden.

Lehrerbildungsanstalt in Bielitz.

Die Reiseprüfung an der Evang. Lehrerbildungsanstalt in Bielitz bestanden die Kandidaten Fuhr, Ganz, Grochowski, Kling, Koster, Kunz, Lautenschläger, Mauthe, Meißner, Millner, Reinpold, Senft, Stamm, Unterschütz, Zwionzek, Jethon und die Kandidatinnen Casper, Czerny, Finger, Haber, Hell, Kanner, Lannhardt, Mathera, Neugebauer, Rudolf, Schreiber, Smolarski, Zitt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Pleß.

Sonntag, den 23. Juni 1929.

6.30 Uhr: stille hl. Messe.
7.30 Uhr: polnische Andacht mit Segen u. polnische Predigt.
9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen.
10.30 Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.
2 Uhr: Deutsche Vesperandacht.
3 Uhr: polnische Vesperandacht.

Evangelische Kirchengemeinde Pleß.

Sonntag, den 23. Juni 1929.

8 Uhr: deutscher Gottesdienst.
9.15 Uhr: polnische Abendmahlsfeier.
10.15 Uhr: polnischer Gottesdienst.

In Warschowitz.

9.15 Uhr: polnischer Gemeindegottesdienst.
10.30 Uhr: polnische Abendmahlsfeier.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Vom Ulitzprozeß

Der bisherige Verteidiger des Abg. Ulitz, der diesen in dem am 27. Juni stattfindenden Prozeß vor der Kattowitzer Strafkammer verteidigen sollte, hat in einem Schreiben an den Gerichtshof die Verteidigung für den fraglichen Prozeß niedergelegt. Zu gleicher Zeit findet nämlich in Warschau der große Prozeß gegen den früheren Finanzminister Czechowicz statt, wobei Abg. Liebermann als Vertreter des Sejm die öffentliche Anklage gegen Czechowicz halten wird. Mit Rücksicht auf das Zusammentreffen der beiden Prozesse hat sich Liebermann nunmehr gezwungen gesehen, die Verteidigung für Ulitz niederzulegen.

Zu dem Prozeß, der für den 27. Juni angesagt ist, werden eine Reihe von reichsdeutschen, englischen und amerikanischen Journalisten erscheinen. Allerdings ist es sehr fraglich, ob der Prozeßtermin eingehalten wird.

Beitragsentrichtung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung

Die Landwirtschaftskammer in Kattowitz gibt bekannt, daß zurzeit die Versicherungsanstalt in Königshütte, Abt. landwirtschaftliche Unfallversicherung, an die Einziehung der ordentlichen Beiträge für das Geschäftsjahr 1928 und der Vorschüsse für das Jahr 1929 herangeht. Die landwirtschaftlichen Arbeiter mit Ausnahme der Besitzer von drei Gütern werden durch die jeweilig. Gemeinden von der Höhe der zu zahlenden Beiträge durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt. Evtl. Reklamationen gegen die erfolgte Verrechnung sind spätestens nach 14 Tagen und zwar vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, vorzunehmen.

Welche Gegenstände sind nicht pfändbar?

In den letzten Tagen konnte des öfteren die Wahrnehmung gemacht werden, daß durch Steuerbehörden Gegenstände gepfändet wurden, die gar nicht pfändbar waren. Das Schlesische Wojewodschaftsamt gibt bekannt, daß laut § 811 der deutschen Pfandordnung vom 13. Dezember 1919, welche für den Bereich der Wojewodschaft Schlesien Gültigkeit hat, nachstehende Gegenstände der Pfändung nicht unterliegen und zwar: 1. Anzüge, Bettgestelle, Bettwäsche, Haus- und Küchengeräte (Heiz- und Kochöfen) falls diese für den Haushalt und für den Gebrauch des Schuldners unbedingt notwendig sind. 2. Lebensmittel, Heizmaterial, welche dem Schuldner und dessen Familie auf vier Wochen nötig sind. 3. Eine Milchkuh, oder je nach Wahl des Schuldners zwei Ziegen oder Schafe mit entsprechenden Futtervorräten für die Zeit von 4 Wochen, falls festgestellt wird, daß fragliche Haustiere zur Unterhaltung des Schuldners und seiner Familie unbedingt notwendig sind. 4. Landwirtschaftliche Geräte und Vieh mit entsprechenden Düngervorräten, welche für den Schuldner als Landwirt bezw. landwirtschaftlicher Arbeiter zur weiteren Bewirtschaftung nötig sind. 5. Gegenstände, welche für Handwerker, Industriearbeiter, Schauspieler sowie andere Personen zur weiteren Erwerbsmöglichkeit nötig sind. 6. Gegenstände, welche für Aerzte, Beamte, Geistliche, Offiziere, Militärärzte, Marineoffiziere, Lehrer öffentlicher Lehranstalten, Rechtsanwälte und Notare zur Ausführung ihres Berufes und standesgemäßen Auftretens notwendig sind. 7. Gegenstände, die zur weiteren Entwicklung des Betriebes bezw. Geschäftes erforderlich sind. 8. Geräte und Waren, welche zur Führung einer Apotheke nötig sind. 9. Bücher, die dem Gebrauch des Schuldners und seiner Familie in der Kirche, Schule oder anderen Lehranstalten dienen. 10. Die zur Hausführung benötigten Bücher, Familiendokumente, ferner Eheringe, Ehrenabzeichen sowie Wertsachen. 11. Künstliche Glieder, Brillen und andere Hilfsmittel, falls diese dem Gebrauch des Schuldners und der Familie dienen. 12. Gegenstände, die dem direkten Gebrauch bei Leichenbestattungen dienen.

Die Gemeindezuschläge zur Staatssteuer

Der neue Errechnungsschlüssel.

Zwecks Errechnung der Gemeindezuschläge (vom Lebensmittel- und Produktenverbrauch) zur Staatssteuer hat das Schlesische Wojewodschaftsamt in nachstehenden Stadt- und Landkreisen je einen neuen Umrechnungsschlüssel herausgegeben und zwar: Für den Stadt- und Landkreis Kattowitz von 9.08 Prozent, Lublinitz von 6.72 Prozent, Pleß von 24.08, Rybnik von 32.12, Schwientochlowitz 6.12, Tarnowitz 5.34, Bielitz 7.17 und Teschen 9.37 Prozent. Auf die einzelnen Stadt- und Landgemeinden wiederum entfallen: Auf Myslowitz 2.33, Pleß 0.86, Rybnik 2.46, Nikolai 1.36, Lublinitz 0.77, Königshütte 8.98, Kattowitz 29.87, Georgenberg 0.16, Tarnowitz 1.81, Alt-Berun 0.21, Strumien 0.20, Dziedzic 0.59, Czechowic 1.09, Skoczow 0.67, Sohrau 0.68, Wodzislaw 0.62, Ruda 2.40, Bielitz 7.32, Teschen 1.90, ferner Woznicki 0.13, Friedenshütte 3.84, Schlesiengrube 1.19, Bismarckhütte 4.59, Lipiny 1.81, Lagiewniki 1.16, Orzegow 0.87, Groß-Piekar 0.91, Scharley 1.13, Brzeziny 0.52, Ustron 0.52, Bielschowitz 1.18, Chorzow 2.64, Eichenau 0.90, Siemianowitz 3.58, Kochlowitz 0.78, Neudorf 1.91, Rosdzin 1.00, Schwientochlowitz 2.62, Schoppinitz 0.98, Janow 1.36 und Radzionkau 1.36 Prozent.

Kattowitz und Umgebung

Sie glaubten es wäre eine Bedürfnisanstalt.

In der Nacht vom 1. zum 2. März wurde in den, an der Eisenbahnlinie in Zawodzie befindlichen Kiosk des Invaliden W. von zwei Tätern ein Einbruch versucht. Nachdem die Diebe mehrere Bretter bereits herausgerissen hatten, wurden diese von dort beschäftigten Eisenbahnarbeitern verscheucht. Auf der Flucht gelang es einem herangerufenen Polizeibeamten einen der Spitzbuben zu erwischen, während der Mithelfer entkommen konnte. Einige Tage später wurde auch der zweite Täter ermittelt. Am gestrigen Mittwoch hatten sich die beiden Schuldigen, und zwar die Arbeiter Franz K. und Paul C. aus Zawodzie, vor dem „Sond Grodzki" in Kattowitz zu verantworten. Die Angeklagten bestritten hartnäckig eine Schuld und führten aus, daß sie in der fraglichen Nacht betrunken gewesen waren und sich dem fraglichen Kiosk näherten, jedoch in der Annahme, daß es sich um eine Bedürfnisanstalt handelte. Nach einer längeren Beratung wurden die Angeklagten für schuldig befunden. Das Urteil lautete für Franz K. auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen und Paul C. auf eine solche von 7 Tagen.

Von herabstürzenden Gesteinsmassen erschlagen. In Groß-Dombrowka wurde der Steinbruchbesitzer Blaszczyk in seinem eigenen Steinbruch durch herabstürzende Gesteinsmassen erschlagen.

Ausgebrochene Viehkrankheiten. Nach einer Mitteilung des schlesischen Wojewodschaftsamtes wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Juni in nachstehenden Gemeinden Viehkrankheiten registriert: Die Schweinerotlauf in den Gemeinden Halemba, Bogutschütz, Przelajka, Siemianowitz, Glinica, Kalety, Sosnica, Kokotek, Lubsz, Draliny, Pusta-Kuznica, Ladow, Zielona-Dyrda, Orzegow, Pleß, Mokre, Tarnowitz, Jendrzysek, Schwientochlowitz, Bismarckhütte; die Geflügelcholera in Tarnowitz; sowie die Tollwut in Kochlowitz, Nowa-Wies, Mokre, Pleß, Baranowitz, Wodzislaw und Sohrau.

Baumschänder und Ausflügler. Wenn man Sonntag abends an den Bahnhof kommt, dann sieht man große Scharen von Ausflüglern, die teils aus dem Gebirge, teils von Ausflügen aus dem Flachland kommen. Bald jeder einzelne der Betreffenden ist mit großen Blumensträußen und jungem Baumgrün bepackt. Dies kann man aber auch bei Südparkausflüglern feststellen. Die Sträuße sehen eher großen Besen ähnlich, des öfteren werden sie auf dem Nachhausewege achtlos weggeworfen, während der stille Naturfreund doch mehr Labung an den auf den Wiesen oder am Wegrain stehenden Blumen hat. Den Schulleitern und Lehrern wäre man zu Dank verpflichtet, wenn sie die Kinder darauf aufmerksam machen würden, aber auch den Aelteren sei es mit auf den Weg gegeben.

Haltet die Straßen sauber! Wer sich einmal mit der Straßenreinigung befaßt hat, der wird beobachten können, in welch hohem Maße jeder Bürger an der Sauberhaltung von Straßen und Plätzen mitwirken kann. Viele Mitbürger tragen oft unbewußte zur Verunreinigung der Straße bei, indem sie die Unsitte des Wegwerfens von Obstresten üben. Täglich kann man beobachten, daß Anlieger bei der Reinigung der Bürgersteige den Kehricht einfach auf den Fahrdamm herunter fegen, statt ihn aufzunehmen und in Müllgruben wegräumen zu lassen. Ferner wurden die Straßen häufig durch den aus undichten Müll- und Schuttfuhren sowie Lastfuhrwerken herabgefallenen Unrat und Reste verunreinigt. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß vor dem täglichen Kehren der Bürgersteige diese mit reinem Wasser ergiebig zu besprengen sind. Im Interesse der Erhaltung der Reinlichkeit auf den öffentlichen Straßen und zur Verhinderung vermeidlicher Staubentwicklung wird die Bürgerschaft dringend ersucht, das polizeiliche Bestreben, die Straßen sauber zu halten, zu unterstützen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur polizeilichen Bestrafung anzuzeigen.

Weiterer Abgang der Arbeitslosenziffer. In der letzten Berichtswoche war innerhalb des Landkreise Kattowitz ein Zugang von 252, dagegen ein Abgang von 262 Personen zu verzeichnen. Am Ende der Woche betrug die Erwerbslosenziffer zusammen 2733 Personen. Eine wöchentliche Unterstützung erhielten insgesamt 905 Beschäftigungslose. Die einmalige Beihilfe gelangte an 42 Arbeitslose zur Auszahlung.

Ausgebrochene Hundetollwut. Das Kattowitzer Landratsamt gibt im Auftrage der Starostei in Rybnik zur Kenntnis, daß in der Stadt Wodzislaw die Hundetollwut ausgebrochen ist. Aus Sicherheitsgründen wurde dort eine mehrwöchentliche Hundesperre angeordnet.

Weiterer Zuwachs im Kattowitzer Zoo. Seit einigen Tagen befindet sich im Kattowitzer Zoo ein schöner Pfau, welcher der Gartenbauverwaltung von dem Gemeindevorsteher von Podlesie, Herrn Jarczyk geschenkt wurde. Der Pfau ist im Südpark und zwar in dem, vor einigen Tagen errichteten neuen Gehege untergebracht.

Königshütte und Umgebung

Der dritte Tote geborgen. Gestern nachts wurde nach anstrengender mehrtägiger Arbeit das letzte Opfer, der Häuer Richard Korbowski aus Königshütte, unter den Gesteinsmassen hervorgebracht. Somit hat der Pfeilerbruch auf der Gräfin-Lauragrube drei Menschenleben gefordert. Die Beerdigung des Häuers Pilarczyk aus Brzeziny fand bereits heute statt, die beiden anderen Opfer werden in den nächsten Tagen beerdigt.

Unglücksfall. Der beim Niederreißen einer alten Halle im Brückenbau beschäftigte 23 Jahre alte Montagearbeiter Paul Czempik wurde gestern von einem starken Holzriegel derart schwer am Kopf getroffen, daß er eine klaffende Wunde davontrug. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde er mittels Krankenwagens nach dem St. Hedwigsstift zur weiteren Behandlung gebracht.

Gewinne der Staatslotterie

75 000 zł. Nr. 180822.
35 000 zł. Nr. 94065.
15 000 zł. Nr. 47448.
5 000 zł. Nr. 67939.
2 000 zł. Nr. 9973 39107.
1 000 zł. Nr. 23653 79367 107499 162168.
600 zł. Nr. 5828 42426 109208 154938.
500 zł. Nr. 37038 77454 82785 111746 162248.
400 zł. Nr. 22526 72381 84648 91443 93805 98490 105440 137494 142406 150202 153405 164663 173715 177264 178485.
300 zł. Nr. 406 15438 16780 17703 52031 52954 59245 63787 65568 73936 77121 77747 85690 86106 95580 96464 99468 106761 115911 118469 128520 130499 139878 142731 165507 169558.
200 zł. Nr. 99 201 1035 1593 1688 1753 4328 5953 6020 9488 16212 16287 16401 16413 18954 19484 20238 20572 22021 22319 22771 25619 27287 29188 30817 32769 33757 34711 38167 39060 39134 40167 40730 41479 41835 42091 42170 42255 45154 46170 47493 48767 52973 53707 56325 58441 60016 62848 63645 64485 65786 66489 66604 67159 67529 67679 68367 70747 70787 72200 72463 73259 73554 74189 74544 75704 78304 79877 81665 85352 88642 88685 88717 89549 90641 90972 91397 91940 93045 93215 93343 93388 94534 96705 97781 98289 99638 99886 100360 100529 100903 101044 104350 104598 105379 108563 108726 110234 110784 110866 113783 114060 114243 117288 118089 118435 120149 120566 121911 122516 123671 127803 128329 129459 129537 131662 132148 133394 134471 135518 135543 136598 136797 136905 138066 138127 138230 138899 139960 140531 141016 141090 141555 142601 143754 145034 145625 145846 147921 148776 148902 150863 150993 151039 152087 152191 152968 154115 154587 154611 154720 156009 157227 158937 158960 159398 159840 160946 162421 160410 174044 175563 175612 175962 178170 178454 178431 178611 180762 181348 181592 182040 183070 184051.

Ein „zärtlicher“ Ehemann. Auf der ulica Bytomska überfiel ein Ehemann seine Frau und mißhandelte sie derart, daß sie sich nur durch die Flucht in die Feuerwache vor weiteren Mißhandlungen retten konnte. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Frau in das Krankenhaus überführt werden mußte.

Festgenommen. In den „Sond Grodzki“ in Königshütte wurde ein gewisser Fr. A. aus Piasniki wegen Ausartung an einem 8 Jahre alten Mädchen E. A. überführt. — Wegen Ueberfüllung des Königshütter Gerichtsgefängnisses mußte eine große Anzahl Strafgefangener in die Gefängnisse in Tarnowitz und Lublinitz weitergeleitet werden.

Rybnik und Umgebung

Vom Blitz getötet. Bei dem am Montag nachmittag in Rybnik und Umgegend niedergegangenen Gewitter ist die 28 Jahre alte Frau Piecha vom Blitz erschlagen worden und war sofort tot. Piecha wohnte in Wielepole bei Rybnik. Sie wurde vom Gewitterregen überrascht und suchte in einem Heuhaufen auf der Wiese Schutz. Kaum hatte sie sich ins Heu gewühlt, da schlug der Blitz in den Haufen ein und tötete die Frau.



„Nun, Liebling — wie gefällt dir das Bild?“

Sportliches

Polizeipferderennen am 22. und 23. Juni.

Unter der Leitung des bekannten Siegers im Pferderennen Kommissar Mitas, Kattowitz, findet am 22. und 23. d. Mts. in Kattowitz ein groß angelegtes Pferderennen der berittenen Wojewodschaftspolizei statt. Das Rennen steigt auf dem Platze im Westen der Schrebergärten an der ul. Barbary. Vorgesehen sind Rennen auf Distanz, Hindernisrennen und am zweiten Tage ein Wettrennen mit Hindernissen, Gymk-Hama und Defilande, sowie Aushändigung der Preise. Die Juri bei den Rennen übernahmen: der Vizepräses des Schlesischen Reitklubs Ing. Grabianowski, Stadtpräsident Dr. Kocur und der Vertreter des Polizeioberkommandos für die Wojewodschaft Schlesien, Polizeiinspektor Jezierski. Für das Publikum, sowie für die interessierten behördlichen Instanzen sind am Rennplatze Tribünen nach Wiener Muster, die trotz der Einfachheit einen guten Eindruck erwecken, aufgestellt worden. Das Polizeirennen verspricht ein Ereignis zu werden, da es das erste Rennen der Polizei überhaupt ist, welches in Oberschlesien stattfindet.



Kattowitz — Welle 416,1

Freitag. 16: Schallplattenkonzert. 17: Geschichtsstunde. 17.25: Von Wilna. 17.55: Konzert, übertragen aus Warschau. 19.15: Vorträge. 20.30: Abendprogramm von Warschau.

Sonnabend. 12.10 und 16: Konzert auf Schallplatten. 17: Musikunterricht. 17.55: Kinderstunde. 20: Literarische Veranstaltung. 20.30: Abendkonzert von Warschau. Anschl. die Berichte und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1415

Freitag. 12.10: Schallplattenkonzert. 17: Vorträge. 17.55: Unterhaltungskonzert. 19: Vortrag und Berichte. 20.30: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12.10 und 15.50: Konzert auf Schallplatten. 17: Vorträge. 17.55: Kinderstunde. 19.15: Radiochronik. 20.30: Abendkonzert. 22: Die Abendberichte und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 326.4. Breslau Welle 321.2.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19,20: Wetterbericht. 22,00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Freitag, den 21. Juni. 16: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes Breslau. 16.30: Kammerkonzert. 18: Schlesischer Verkehrsverband. 18.15: Stunde der Musik. 19,05: Schlesien hat das Wort. 19.25: Wetterbericht. 19.25: Stunde der Arbeit. 19.50: Der Dichter als Stimme der Zeit. 20.30: Uebertragung aus dem Restaurant „Friebeberg“, Breslau: Volkstümliches Konzert. 22.10: Die Abendberichte und Abt. Handelslehre.

Sonnabend, den 22. Juni. 15.45: Stunde mit Büchern. 16.15: Unterhaltungskonzert. 17.45: Die Filme der Woche. 18.20: Zehn Minuten Esperanto. 18.30: Abt. Kunst. 19: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Das Erwachen ferner Völker. 20: Uebertragung aus der Staatsoper Unter den Linden im Rahmen der Berliner Festspiele: „Titus“. Ernste Oper in zwei Akten. 22: Die Abendberichte. 22.30—24: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

